

www.e-rara.ch

[Die fünfzehn Bundsgenossen]

New statuten die Psitacus gebracht hat uss dem land Wolfaria welche betreffend reformierung geystlichen stand - Wann man annäm diss reformatz so gschweigt man manche kloster katz die vornen läckt und hinden kratzt : Der .X. bundtgnosz

Eberlin von Günzburg, Johann

[Basel], [1521]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-509>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

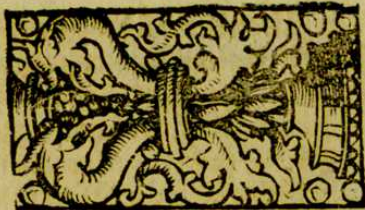
e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Neu Statutē

die Psitacus gebracht hat
vß dem lād Wolfaria wel-
che beträffendt reformie-
rung geystlichen stand.

Wan man annam diß re-
formatz/
So gschweigt man man-
che Kloster Katz /
Sie vornen läckt vnd hin-
den kratzt.



Der. X. büder gnos.





Ich zähender bündtagnoß will euch allen ze
güt fürhalten das erlich regiment zu wolfa
ria das also luter. Wir hauptleut vnd ringe
männer des lādts wolſaria thünd kñd aller
mēglich/so diß vnſer ſtatut ſagung vñ ord
nūg laſen od hörelāſen werde/dz dyſe ſtück
alle von vnß verordnet ſind wordē auß wolbedachtem ge
müt zu nutz vnſerm land/ſtet/dörffer fläckē/zū dē wir euch
alle verbinden by ſtraff deß ſchmach worts eines vngeord
naten vngotſamen burgers.

So vnd das geſatz vnd vernunft leret/man ſoll einē wa
ren got fürderlich eren/in yn alle zu verſicht erſtlich ſetzen/
wollen wir haben pfaſſen die vnß vermanē zu gots dienſt
nach vß weisung ſiner gebot. Darumb auch ſetliche pfarr
ſoll zwen pfaſſen haben/ein Pfarrer vnd ein Caplō die gli
che prebend ſollen haben /doch der Caplon ſoll dem pfar
rer nach geben. Alle ſontag ſoll der pfarrer ein ewāgeliche
leerthūn von nā haſtigen ſtücken vnſers gſatz vnder der
māß. Vnder der Veſper/ſoll der Caplon ein kurze verma
nung thūn den kñden /ſy zu leren chriſtenlich zucht.

Von den fyrtagen.

Wir wollen allein haben nachgend fyrtag. Alle Sontag/
Chriſt tag vnd dry nachgond fyrtag. Des newen jars tag
Der heyligen dry kñng tag. Den grünen dornſtag. Karſy
tag. Oſter abent. Den Oſter tag. Die Vffart. Sē Pfingſt
tag/vnſers Hergots tag. Vnſer ſrawen verkündung. An
vnſer ſrawen hymmelfart tag. An vnſer ſrawen Liecht
māß. Sant Peter vnd Paulus tag/die in Europa ſunder
lich geprediget haben. Sant Johans deß tōüffers tag/der
ſo redlich vmb der warheit willen geſochte hat. Aller En
gel tag vff Michaelis. Aller heyligen tag.

Jetliche kirch ſoll halten ein faſt von irem Pfarr patron.
Sant Agnes. Sant Cecilia. Sant Anaſtaſia ꝛc.

Alle andere fyrtag legen wir ab/ als vnnütze ſchädliche
ding/dañ got vyl erzürnet wirt vnder ſolichē gütē ſchein.

Von den faſt tagen.

Dry tag vor Oſteren ſoll jederman faſten wers vermag

Aller andern fyrtag abent sol mā fastē on der sontrag abē.
Die Quadragesima vor ostern soll im fastē vnd gsangen
gehalten werden wie man jetz den aduēt haltet / wār wöll
der faste niemant ist zū zwingen.

Kein bychtvatter soll ein fasten ze büß gebē. Alle fasttag
soll man also halten / nit meer dan zwey mol soll mā im tag
essen / also das man morgens āß vmb. x. v. / vnd zū nacht
vmb. v. v.

Alle spyß sind erloubt am fast tag on flaisch / fisch vnd vß
ländiger wein.

By hoher pein soll man kein fast tag meer vff setzen / vñ al
le andere fast tag ab thun.

¶ Wie man die fyrtag soll halten.

By vnser vngnad / soll jedermā vnd besunderlich gestandē
leit all fyrtag morgen in die kirch kommē so man māß soll
halten.

In der kirchen sol man nit orglen noch pfeiffen noch yn fis
guris singē / aber allein ein ernstlich gesang gemeiner māß
vnd vesper.

Vnder der māß soll der pfarrer predigē wie obē gesagt ist.
Nach dem segn soll jeder man heim gon zū tisch / vff den
inbiß soll mā nit lassen predigē / dan es dem lyb schadt vñ
dem g. nit nützt.

Nach essen mag ein byderman zū dem anderen in frunt
schafft gon / oder aber sunst spacieren.

Das jung volck mag teglen / schießen / barr louffen oder
Kurtzwilig comedias fürhaltē dē volck wir heissen es oster
spyl / doch das alle in erberkeit dar in gehalten werd on er
gernuß. Sie jünck frawē mögē am reit singē mit einander
on man / die ballē werffen meister lieder in erberkeit singē.
Kein tanz soll am fyrtag gehalten werde aber süß in der wo
chen schlagē wir es nit ab / darüb setzen wir so wenig fyrtag
das man sy söll wol halten.

Wirkarten oder würffel / oder schach soll am fyrtag kein
söl geschähen vber ein pfennig.

So es. iij. v. ist nach mittag soll man wider in die kirch gō
vnder welcher soll die predig sin do by alle kind vnd iungē

leüt sollen sein/vnd solichs soll geschähē zwischen dem capittel vnd des hymnus/also das man vff die predig sing den hymnus.

All fyrtag abent soll jedermā künē zū der kirchē/do sol mā nit singen/aber in d gemein für die todte bärē wz jetlichs got vīmāt/vñ soll jetlichs heimsüchē siner elter begrebnüß dar vß grosser nutz entspringt do vß sollen die pfaffen sagē. ¶ In der maß nach der predig sol iedermā zū dem altar tragen was er geben wil armē leüten an stat eines opffers /od ein zettel bringen dar an geschriben was man wiß by im zū findē. Solichs allmüßen sol mit wisem rat vnder arme lüt die wuchen getailt werden.

¶ By grosser straff sollen yn allem land abgethon werdē die syben tag zeit/als ein gyfft rechtes gots dienst.

¶ Von Pfaffen.

Ein Pfarr soll zwen pfaffen haben vnd nit meer. Sie sol. le ez wyber haben einer wöll dan williglich keüsch sin. Ire weiber sollen sein geborē auß den fläckē dar in sie pfründen haben. Sie pfaffen sollen geborē sein auß dē ort do sie pfründen haben oder nit weit dar von.

Swainzig pfarren sollen ein han vnder yn den sy haltē für ein byschoff/der soll all geistlich sachen vßrichten mit rat ir aller. Alle monat soll er alle pfaffen berüffen vñ inē gots gsatz inbilden. Jetlicher Pfaff soll jārlich vom gemeinē seckel des fleckē haben. cc.guldin vnd nit meer.

¶ Der byschoff soll allwāgen. xv.guldin minder habē dan andere pfaffen.

By grosser straff soll mā kein pfaffen etwas in sunderheit gebē für sin arbeit/wed opffer/bycht gält noch seel gerädr. Jetliche Pfarr soll haben ein Diacon /der soll meßner sin dem soll man geben jārlich hundert gulde/vnd ist er willig vñ geschickt/soill im der pfründ eine werdē so sy ledig wirt.

Kein pfaff soll sin pfründ verwächslē in trib dan lybs not. Dan soll nimmer kein pfaffen wyben haben/aber so ein pfaff oder diaco stirbt od ab godt/söllē die pfarr lüt am selbē ort mit irē pfaffen einen anderen welen/dē soll der vogt vnd gericht am selben ort mit dem byschoff intronisieren.

Als oft ein pfaffen ein wyb stirbt mag er ein andre nāme:
Man soll den pfaffen kein zāhenden geben.

Sie pfaffen sollen erberlich gekleider sein wie ein ander
erber man zū stad.

Kein blatten sollen sy tragen.

Sind auch kein freyheit für andere burger haben/doch sol
man inen eer bewysen als einem obern.

Der vogt im fläcken vnd der radt soll gewalt haben vber
pfaffen wie vber ander leüt.

Welcher pfaff sich vnerlich halt yn siner leer od yn offentli
cher vbertrātrug der gotes gebot/so soll man yn on alle hīn
dernuß vor allem volck verurteilen als ein anderen offent
lichen schādlichen vbelthāter.

Wān einer kein pfaffme will sein /mag er das ampt vffge
ben vnd wider ein ley sein /wān man yn wider erwelt mag
er wider ein pfaff sein.

Alle eerliche arbeit vñ hādtwerck ist den pfaffen erloubr.

Kein pfaff soll sein ein Kouffmā /vogt/ Wirt oder rats herr

Sie sollen studierē vnd bārtten vnd ire hūser wol regiren.

Keiner soll pfaff werden er sy den vber sine. xxx. jar by ho
her straff.

Sie pfaffen mögen vmb irē sold Kouffen ligende gūter vñ
sy von huß vß buwen wie ander leüt.

¶ Von münchen.

Wir gebieten allen vnseren vögten yn dorff vnd stetten/dz
sie in angesicht vnsero befālchs mit gewalt tribē alle mün
ch vnd nunnen dar zū dz sie abthūen ir Kleid die sie biß hār
gewonet haben/dān solich sundere Kleid machen groffe vn
glicheit.

Welche hār vß wōllen mögē es thūn/es wōll dān eins wil
liglich dar in beliben.

Klosterleüt sollen tragen gemeine Kleidung wie ander er
ber leüt vßerhalb deß closters.

Man soll yn kein kloster zū lassen dz man sich verbind dar
in zū blibē es sei dān eins. xxx. jar alt /vñ sol yn kein klo
ster vber. x. person sein/die do in wōllē allwāg bliben.

Alle kloster sollen nicht sin dān schüle der iunge also dz mā

Knabē/ſrawē vñ māgdlein lere chriſtliche gebot vñ zucht
Wo in einer ſtat oder fläckē me ſind dan̄ zwey mān kloſter
vnd̄ zwey ſrawen kloſter ſoll man ſie abthūn vñ ſpītal der
armen dar vß machen.

Alſo dz mā etliche verordne für alt arm herrē die einer ſtat
in legation oder in ämpter lang gedient habē oder irē fran-
cken kīnden. Solich ſpītal ſoll man eerlich begabē vñ luſt-
lich buwē. Etliche ſollen ſein für die bilgerē. Etliche für
gemein arm inwoner. Aller anderen kloſter rich̄tūmb die
mā nit bedarff zū ſchūle vñ ſpītal/ſoll mā in ein gemeinē
ſtat ſeckel legen zū gemeinem gebew vñ beſoldūg der ſtat.

¶ Von bättel münchen.

Alle bättel münch ſoll mā gar abthūn by verluſt deß lābē.
Vß iren kloſtern ſoll mā machē gemeine wonūgen/die ein
ſtat hyn lyhe vmb ein jar zinß denē burgeren die kein eygē
huß haben/vyl huß geſind mögen in ein kloſter wonen.
Wār on obgemälte ordnung well münch oder nun ſein/der
thū es in ſeim huß /on ſundere kleidung oder wyß/vnd ry-
chre kein gemeine ordnūg vff.

¶ Vom bychten.

Wir wellen dz jertlich menſch jārlich ein mal ſich erzeig den
pfarrern oder irn Caplon/alſo/darff es rat oder ſunder vn-
der wyſung /mag es den pfaſſen darumb bitten/oder iſt es
ſo einfeltig mag es der pfaſſ im ſelbs ſagen.

Wir wöllen nit daſ jemandt ſchuldig ſy ſein heimlicheit dē
pfaſſen ſagen/er wöll dan̄ daſ gern thūn /vñ dz gebot ſoll
man alle iar ein mol am offnen mārkēt vßrūſſen.

Welches aber will mag ſunſt zum pfaſſen gō im jar als off-
t es will vmb lere/vmb troſt der gewiſſen zē.nach dē vnd es
bedarff.

¶ Von der Eē.

Als bald ein māgtlein iſt. xv. jar alt /vnd ein Knab. xviii.
ſol mā ſie zamē geben zū der ee /es wöll dan̄ einſ williglich
keüſch ſein. Wan̄ ein ee durch tod̄t zertrānt wirt/ſoll dz an-
der inner halb. x. wochē wider zū der ee gryffen/es wöll dan̄
williglich keüſch beliben. Wan̄ groſſe hindernüß an ein ee
menſchen iſt der eelichen wārck/ mag mā ſie ſcheidē vñ je-
glichs wider ſich laſſen verſāhen mit ein gemahel. Solich
thaſ ſag ich vō groſſer vneinigkeit wegen. Niemand ſol ſich

*Der
Jm
m
I
h
h
h*

schämen zu bitten vmb ein eelichen gemahel.

Welche heimlich zu der ee gryffen on gezeugnuß vnd rat erberer leüt/soll man ertrencken.

Kein hindernuß soll an der Ee sein von wegē der geuater schafft/wz im gsatz moysi nit hindert die ee/soll by vnß ouch nit hindern. Geschwisterig Kinder mögen wol in ein ee kummen.

Die ee soll by vnß kein göttlich sacramēt geacht sein.

Kein gemeine frau soll im gemeinen hauß sein.

Die firmüg soll by vnß kein eygentlich sacramēt sein /noch auch ölung /noch pfaffen wyhe.

In der Kirchen sollen die man sunder ston/vnd die frowen sunder /die kind jetlichs by seines geschlächtes glichen.

¶ Von der Maß.

Maß soll kein maß läsen dan am fyrtag/dan soll alle mēschē by der maß sein vñ do ein gmein gebät zu got thūn.

¶ Vom kirchoff

Es sol kein kirchoff by den klösteren sein noch innerhalb dörffer oder stat sein/er soll by den pfarr kirchen sein/vnd soll by jedem kirchoff ein kirch oder huß sein do in mā am fyrabēt zusamen kum vnd für die todten bit. Auch mögē vyl kirchöff sein aber nit meer dan ein pfarr kirch.

¶ Vom sterben.

So eins sterbē wil ist nit not das ein pfaß zu ein kum/es wöll dan sunderlich rat oder trost by im sūchē/ist nit not dz es bychte wie mā jert bychtet/es mag wol die offen schuld sagen/vñ soll die leüt so es erzürnet hat bittē vñ verzyhung. Ein kräcken soll ein pfaß oder diacō reichē das heylig sacramēt deß lychnā christi/es sollē auch ein kräcken zu louffen die nachburē vñ got für in bittē vñ in tröstē vnd im vorläsen ewāgelische gsatz.

¶ Vom testament.

Ein jetlich mēsch dz ein zeitlich narüg hat/sol vō d̄ zyt an do es vstēdig wirt vffrichtē ein testamēt vñ ordnung siner hab /solich testament mag er andern als oft er will/wo er aber also stirbt so solles sein wie ers am nāstē gemacht hat. On wissen vnd willen des vogts soll nüt testiert werdē für gmeine ding es sei/schul/kirch oder spital do mit sie nit zu

rich werdē/ vñ vnglück dar vß entspring wie me beschehē.

¶ Von todten.

Wan jemādrs gestorbē ist /sölle die nächstē fründ vñ nach-
bure dē todte zū dē kirchoff mit irē gebāt sūren/vñ am son-
tag in der woche soll mā die todte verkündē vñ ein gemein
gbāt für sy thūn/kein klag kleid für sy tragē vber.vñ tag by
grosser büß /mā soll innūt sunders nach thūn dan allmū-
sen vñ gebāt. All fyrtag soll mā vermanē in allē predigē dz
volck dz mā gern stārb/vñ welcher nit williglich stirbt/sol
mā nit begrabē zū andrē christē. ¶ Vñ sacramēt empfabē
Alle fyrtag soll der pfaff habē bereit cōsecrirte hostie vñ
kelch/wer wöll mag dz sacramēt empfaben. Es ist nit nor
sundere beicht dē pfaffen do vor ze thūn. Keim offentlichē
sünd /die in ergerlichē wāsen läbt/sol mā dz sacramēt gebē
allen andern soll mā es gebē vñ nit nach ir bycht fragē.

Welcher zū dem sacramēt will gon/soll es thūn in gewisser
hoffnūg der barmhertzigkeit gots vber sein sünd/vñ dz er
wöll erlāgen hilff gots zū ein christlichē läben. Vñ dise
schickūg ist gnūg do zū. Wā sol allein haltē sūnff sacramēt
Sē touff vñ dē lyb vñ blūt christi/absolutz /gebāt/fleißig
betrachtung des wort gottes. Wā soll allen verstendigē mē-
schen dz sacramēt des altars gebē/es sy jung oder alt/vñ d
alein den verstendigē. Allen menschē soll mā geben vñ der
beidē gestaltē/vñ lege mā ein rörlin yn den kelch dar dur-
ch man das blūt christi trinck. Es soll ouch jederman frey
sein das er empfach das sacrament des altars ob er wöll.
Die kind soll man touffen so bald sy geboren werden.

¶ Ein gemeine ordnung von der altē münchzal.

So das geschmeiß vñ vngeseyßer der pfaffen/münch vñ
nunnē die on zal sind worden/süglich abgang/ ist vnser
vbot/mā soll fürhingar kein münch vñ nunnē lassen wer-
den in zehē iare /do mit die zal abnē/ouch kein pfaffen hie
zwischen lūg jeglichs vmb ein stād. Nach zāhē iare soll mā
inen allen die prasant abkünden/vß genūmen oben gemel-
te ordnung. Die alten oder krankē münch vñ nunnē
soll mā in gemalte erliche spital thūn biß an ir end also au-
ch den pfaffen. Mit disem gebot entwichen wir allen pfaf-
fen vñ machē sy wiß leyē vß genomē zwē in jeilicher pfarr.

Wo ertlich edle ninnen in Klöstern sind/sol man sie zůsamē
samen alweg fünffzig in ein Kloster/ vnd sollen fry frawen
stand haltē biß sie absterben /oder man nemen. Also auch
sol man die richen spital pfründ geben den edlen pfaffen.
Wir ordnen yn ein jetliche bistum ein Collegium für man
lich person begobt mit güter narüg für 8 achteburger oder
leüt kınd die arm oder kranck sind/man soll ein ein jar. xx
vnd hundert guldin zů narüg geben. Sie sollē fry sin on al
le gsang vnd regel. Ein jetlicher habe sein besunder gemas
ch vnd knecht/vnd einer auß in soll der hufvatter sein.
Ein solich Collegiū ordnen wir auch für edle junckfrawē
oder wirwin /für achteburgern/einer soll man jārlich gebē
hundert guldin/jetliche soll habē innerhalb der mair des
Collegiū ein sunder heußlin/eine soll hufmüter sein vber
die anderen/sie mögen man nāmen..

¶ Von den dorff Pfarren.

Kein dorff soll ein Pfarrer haben es hab dan fünffhundert
verstedig personē. So vil dörffer sollen in ein pfarr kirchē
pfarrē biß sie machen ein zall fünffhundert vstendiger pers
sonen. So. iiii. oder. v. fläcken in ein pfarr gehören/sol dor
ch jetlichs dörfflin ein capell habē do in man soll all fyrtag
(so sie nit mögen in die pfarr kummen von wegen merckli
cher hindernüß)inen vorläsen das. v. vj. vij. Capittel des
ewageli. Warthei/vn das also. Welche vß mercklicher hin
dernüß nit mögen in die pfarr gon/sollen in ir Capell zůsa
men kumme vnd do bätten am fyrtag am morgen/vn dan
sol der meßner vß ston vnd die obgemelte Capittel offent
lich läsen /dan in dyßen drien capitl ist begriffen alle ewā
gelische gesatz. Auch soll jetlichs dörfflein ein Diacon ha
ben an stat eines meßners der sol auch den krancken dz sa
crament bringen so man dē pfaffen nit haben mag.
Jetlichs dörfflein soll für sich sālbs ein eigē kirchoff habē.
Man soll vermanen die schülherren das sy erwan am fyr
tag gangen yn ein arm dörfflin vn den pawrē etwas güts
von got sagen.

¶ Wie merck

Obgemelte ordnung beträffend die zal jar dar in wir lassen

absterben die münch /begreiff nit die bättel ordē dan die
selben wöllen wir vff disen tag ab thun.

¶ Vom gebät.

Wir verbieten by Kopff abhowen /das man das velck kein
ander gebät lere dan das heilig pater noster.

Dan soll es auch nit meer dan den gemeinen glauben lere
so man gewonet hat zū bätren.

Auch soll in der Kirchen weder symbolum Athanasij noch
Nicenum gesungen werden allein Apostolorum.

Alle psalterlin /Eron gebät /rosenkrantz /hortulus anime /
paradisus anie vnd solich bätbüchlin / alle pfaffen breuere
soll man ab thun vff disen tag.

¶ Von helgen bilden.

Kein gegossen /geschnitzt /gehown bild soll yn der Kirchē
sein. Alle bild sollen flach gemalt sein. Kein helgen bild sol
sein yn der Kirchen dan deren helgen vō denen meldung ge
schicht in biblischen büchern.

Kein kostlich bild oder gemäld soll sein in der Kirchen.

¶ Von Kirchen gezierd.

Man soll weit Kirchen buwe vnd stark / alle sundere kost
lichkeit soll von der Kirchen ab sein.

On den kelch vnd das rölein im kelch vnd paten soll kein
silber noch gold in der Kirchen sein.

Kein edel gestein /kein maßgewand /dan allein für zwen
pfaffen soll gemein rüch gebraucht werden zū maßgewand
doch mag man die farw ändern.

Es ist nit zimlich das man kostlich ding yn der Kirchē chri
sti bruche /do man leret solichs verachten.

Man soll in der Kirchen nit läsen /singen /lernen /dan dz yn
den Biblischen büchern geschriben ist.

Wir verbieten das kein nunn noch andere frawen für hin
offentlich singen vnd läsen yn der Kirchen.

¶ Von Walferten.

Keiner soll zū den helgen gon mit dē bättel. Keiner soll au
ch on den bättel zū den helgen gon /er soll vor viloub haben
von seim pfarrer vnd vogt in geschriff. Ist er ryck soll er
vmb ein viloub geben. x. gulden. Ist er arm soll er ein ge

meinen fläcken, v. tag alein vmb die spyß arbeit vmb ein
vrloub.

¶ Vom Römischen stül

Keiner soll me vß vnserem land gon Rom gon/weder vß
nuz noch vß andacht /do mit nit vnser volck Endchrüsti
sch werde vnd erger dan Sodoma vnd Gomorra.

Keiner soll den Römischen byschoff für vnseren ordenli-
chen oberen halten noch nennen.

Alle byschoff vnseres landes sollen jätlich züsamen kummē
ein mol vnd do von chrüstlichem regiment tractieren/vnd
der byschoff in deß bistumb die samlūg ist/soll die erst stat
haben. Solich samlung soll nit allwegen an einem ort sein
sunder vmb gon.

¶ Von schülen:

Kein Scolasticus doctor soll für hingelassen werdē dan al-
lein zū verachtung.

Alle pfaffen gsatz od decretal söllē öffentlich verbrät werdē

Kein Philosophy soll gelesen werden/dan allein wie Si-
dinus fauentinus gelert hat in siner oratio wider Thomā
placētium.

Latin/ Grecum / Hebraicum soll in allen schülen gelert
werden /all tag soll man zwo letzgen haben in ewägelschē
gesatz.

Ein beschluß.

¶ Solich vnser satzung wöllen wir ernstlich gehalten wer-
den by straff anfencklich gemäldet /do zū sollen ir eüch all
schicken. Datū in vnserer stat Baldeck vff den. xxxv. tag
vbelis. jm jar als Ostern vff den Montag gfiel.

O chrüsten mensch dz nim zū härz/

Laß dir nit sein ein faßnacht schärz.

Dan soll der recht gloub wider kon/

So müß deß müßbrauchs vyl ab gon/

Vnd ouch die münch alls and vertriben/

Dan mag der gloub yn sŕ krafft bliben;

Zeit bringt rößlin.

